

Die Lebensmittelversorgung.

Große Gemüsezufuhren in Wien. — Neuerlicher Rückgang der Preise für Paradeiser.

Während in Wien und Umgebung die Paradeiser-Ernte zwar eine sehr schöne Qualität aufweist, aber in der Quantität hinter den Erwartungen bleibt, hat sich in Oberungarn, Südungarn, in Kroatien und Slavonien eine sehr günstige Ernte mit außerordentlich zufriedenstellender Qualität ergeben. Die Reifungsperioden sind glücklicherweise zusammen gefallen, so daß derzeit die sehr schöne Ware der Gärtner und außerdem die in großen Mengen zu

Markte gebrachte Mittelqualität aus Ungarn vorhanden ist. Die strenge Handhabung der Vorschriften durch unsere Staatsanwaltschaft, die alle telegraphischen Abbestellungen einer Untersuchung unterzieht und eventuell ein gerichtliches Verfahren einleitet, hat mit beigetragen, daß seit dem verflossenen Samstag die Preise für Paradeiser um durchschnittlich 20 Heller per Kilogramm unter den vom Wiener Marktamt festgesetzten Höchstpreisen gesunken sind und nur Wiener Ware bessere Preise erzielen konnte.

Heute sind erfreulicherweise große Zufuhren in allen Arten von Gemüse, in Kohl, Kraut, Kohlrabi und — was besonders bemerkenswert erscheint — auch in Kartoffeln in Wien eingelangt. Dadurch wird das Publikum von einzelnen, bestimmten Artikeln abgelenkt, die „vernachlässigt“ werden, wie der Fachausdruck lautet. Heute trat also ein neuerlicher Preisrückgang bei Paradeisern ein, die mit 66 bis 88 Hellern für schöne Ware und mit 60 bis 72 Heller für mindere Ware, nasse, gedrückte Paradeiser gehandelt wurden.